



AMTSBLATT DER LESSINGSTADT KAMENZ

GROSSE KREISSTADT

HERAUSGEBER: STADT KAMENZ, VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT: ROLAND DANTZ, OBERBÜRGERMEISTER
 MARKT 1, 01917 KAMENZ, TELEFON: 03578 - 37 90, FAX: - 37 92 99, E-MAIL: STADTVERWALTUNG@KAMENZ.DE
 STADTVERWALTUNG ONLINE: www.kamenz.de  www.facebook.de/rathaus.kamenz  www.facebook.de/kamenz.news

„Doch glück ist ohne trauer nicht zu haben:/ der traum ward wahr und somit auch begraben.“

Andreas Reimann

Lessing-Preise des Freistaates am 21. Januar feierlich vergeben

Das Kamener Rathaus im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses

Bedingt durch Corona und die Folgen fand nun erst wieder die Lessing-Preis-Verleihung des Freistaates im Ratsaal des Kamener Rathauses statt. Vor zwei Jahren war diese abgesetzt worden, die Laudationes und Preisreden waren nur über das Internet abrufbar. Der direkte Kontakt zum Publikum fehlte. Das war in diesem Jahr - zum Glück - anders.



Lessing-Preis und Urkunde für den Dichter Andreas Reimann



Gruppenbild mit vielen Damen: Staatsministerin, Preisträger und Preisträgerinnen sowie Laudatoren und Laudatorin

Preisträger und Staatsministerin trugen sich in Goldene Buch ein

Vor Beginn der Preisverleihung hatten sich der Lessing-Preisträger Andreas Reimann sowie den beiden Förderpreisträgerinnen Heike Geißler und Frau Sarah Lesch sowie die Staatsministerin Barbara Klepsch bei einem kleinen Empfang des Oberbürgermeisters ins „Goldene Buch der Stadt Kamenz“ eingetragen.



Der 1. stellvertretende, ehrenamtliche Oberbürgermeister Maik Weise vertrat den Oberbürgermeister Roland Dantz



Staatsministerin für Kultur und Tourismus Barbara Klepsch

Lessing ist ein Glücksfall für die bald 800-jährige Kamener Geschichte

Begrüßt wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Festveranstaltung vom 1. stellvertretenden ehrenamtlichen Oberbürgermeister Maik Weise, da Oberbürgermeister Roland Dantz durch einen sehr persönlichen Termin nicht anwesend sein konnte. Er trug – nachdem er die Staatsministerin Barbara Klepsch herzlich begrüßt hatte – das vom Oberbürgermeister verfasste Grußwort vor. Darin wurde auf die lange Tradition der Lessing-Pflege in Kamenz verwiesen, die bis heute währt und sich z.B. in den seit Jahrzehnten stattfindenden Kamener Lessing-Tagen, dem Wirken des Lessing-Museums und der Arbeitsstelle für Lessing-Rezeption sowie den geplanten Umbau des Lessinghauses, u.a. zur Einrichtung von Sonderausstellungsflächen, zeigt. Lessings Geburt in Kamenz sei als Glücksfall in der 800-jährigen Geschichte zu bezeichnen, die auch ihren Niederschlag im Jubiläumsjahr 2025 finden wird.

Kunst und Literatur leisten unverzichtbaren Beitrag in und für die Gesellschaft

Staatsministerin Barbara Klepsch gratulierte - im Namen des Ministerpräsidenten - dem diesjährigen Lessing-Preisträger Andreas Reimann sowie den beiden Förderpreisträgerinnen Heike Geißler und Frau Sarah Lesch. Gerade in diesen bewegten Zeiten der Pandemie und deren Folgen sowie des in Europa stattfindenden Krieges leisten Kunst und Literatur einen unverzichtbaren Beitrag zu den auf vielerlei Ebenen stattfindenden Debatten. Dies ist für eine Gesellschaft lebensnotwendig. Gerade Lessing habe, so zeigt es auch das Programm der 54. Lessing-Tage, keine Auseinandersetzung gescheut, die den Meinungsaustausch voranbrachte, aber auch zu neuen Gedanken führte. Dies treffe auch auf die Lessing-Preisträger des Jahres 2023 zu, die mit unterschiedlichen Handschriften und in unterschiedlichen Genres das Ihrige dazu beizutragen vermögen.



Laudatorin Dr. Insa Wilke für die zweite Förderpreisträgerin



Förderpreisträgerin Heike Geißler

Hoffnung auf Freude in einer bewohnbaren Welt

Für die Förderpreisträgerin Heike Geißler hielt die Literaturkritikerin, Moderatorin und Publizistin Dr. Insa Wilke, die ihre Dissertation zum Schriftsteller Thomas Brasch schrieb und u.a. für den Tagesspiegel, Die Zeit und die Süddeutsche Zeitung tätig war. Sie begann mit der irritierenden Aufforderung „Bitte, legen Sie sich hin.“, zitiert aus dem Buch „Liegen. Eine Übung“ der Preisträgerin. Sie fordert die Zuhörer zum genauen Zuhören, Lesen, ja fast zum Meditieren auf. Dies wäre die Art mit den Werken von Heike Geißler umzugehen, deren Schaffen nicht von großen und breitbeinigen Superlativen bestimmt sei. Sie - Heike Geißler - plädiere für die Anerkennung des Individuellen in jedem Menschen, nicht für das mitunter falsche „Wir“. Sie bleibe authentisch und weiß die Grenzen zu wahren, die es existenziell immer zwischen Individuen gibt. Dies spiegele sich auch in der literarischen Technik der Autorin wider, die den Leser (sanft) zwingt, neue Weg zu gehen, neu zu lesen, zu erkennen, wieder zu erkennen - sich und den anderen. Dabei ist der Duktus ihres Schreibens nicht vordergründig anklagend und nur das Schlechte und Problematische dieser Welt herausstellend, sondern er ist geprägt von einer „Hoffnung auf Freude in einer bewohnbaren Welt“.

Schreiben in einer Welt zwischen Schönheit und Katastrophe

Die in Riesa 1977 geborene Heike Geißler bekannte aufgeregt, dass sie sich sehr über den an sie verliehenen Förderpreis freut und bekennt freimütig, dass sie sich zwar an Lessings Texte (in der Schule) und an Theateraufführungen erinnern kann, aber für sich - trotz des Preises - nicht die Aufgabe sieht, für eine unzeitgemäße Aktualisierung Lessings zu sorgen. Eher sind es solche Autorinnen und Autoren, die sie heutigen Fahrwasser der Aufklärung sieht, wie Elfriede Jelinek, Herbert Achternbusch oder René Pollesch, von denen sie sich inspiriert fühlt und mit denen sie als Schriftstellerin in der Verantwortung sieht, in einer Welt zwischen Schönheit und Katastrophe, Poesie und Untergang zu schreiben. Gerade dieser Zwiespalt kann Schreiben verhindern, aber auch ermöglichen. Denn es geht sowohl darum, hasserfüllten Reden mit vermeintlichen Wahrheiten etwas entgegenzusetzen als auch die Ursachen für den Schmerz, den Hass und die Wut zu ergründen. Denn neben vielen anderen Ursachen seien dafür, so Heike Geißler, das Aussparen von DDR-Geschichte, die Entwertung von Biografien sowie die enormen sozialen Zumutungen nach 1989/90 verantwortlich. Gegen die damit verbundenen heftigen, z.T. überbordenden Reaktionen setzte sie eine Episode eines kleinen Mädchens, was bei einer Gelegenheit ein selbstgemachtes Transparent trug mit der Aufschrift „Freundlich reden, bitte!“ Dem ist nichts hinzuzufügen, gemahnt es auch an einen vernünftigen, toleranten und respektvollen Umgang.



Laudator Heinz Rudolf Kunze für die ersten Förderpreisträgerin



Förderpreisträgerin Sarah Lesch

Das Richtige tun, nicht das Rechte

Mit Heinz Rudolf Kunze, dem deutschen Rocksänger, Schriftsteller, Liedermacher sowie Musicaltexter/-übersetzer, dessen Schaffen keineswegs auf seinen Hit-Song „Dein ist mein ganzes Herz“ reduziert werden darf, war es eine öffentliche Schwerkraft, die die Laudatio für Sarah Lesch hielt. Stimmt er zunächst einen „Lobgesang“ auf Lessing, dem „deutschen Voltaire“ an, so verwies - aus seiner Sicht - auch dessen vormoderne Seiten. Er, Lessing, habe das Hässliche in der Kunst, Heinz Rudolf Kunze bezog sich hier auf den „Laokoon“, grundlegend abgelehnt, ein Gedanke, dem man vielleicht als sehr strenger Literaturhistoriker nicht ganz uneingeschränkt folgen kann. Aber in einem übergreifenden Sinne darauf aufbauend schilderte der Sänger, wie Kunst und Literatur, später auch die Musik, immer wirklichkeitsnaher geworden wären. Hier verortet er auch das Schaffen von Sarah Lesch, die mit einem absoluten Schönheitsbegriff, der über Jahrhunderte diskreditiert und geschändet worden sei, heute nichts mehr anfangen könne. Sie habe einen eigenen Kopf und gehe überall dahin, wo es weh tut, auch wenn sie z.B. für das Lied „Testament“ Beifall aus rechten Kreisen erhalte. Dafür gäbe es an sich keine plausible Erklärung, denn sie handle doch mit dem Impetus „Das Richtige tun, nicht das Rechte“. Ihr Position erklärt sie nicht nur, sie wandelt sie in Kunst um, in Lieder, in Chansons und unterscheidet sich darin von vielen ihrer Kolleginnen und Kollegen, die bei der Entscheidung in der Kunst eher bei der Unterhaltung bleiben als bei Haltung. Gerade die werde in harten Zeiten wie diesen - Pandemie, ökologische Verwerfungen, Krieg, Angriffe auf die Demokratie, und nicht nur von rechts - gebraucht. Dafür stehe Sarah Lesch mit ihrem authentischen Schaffen und dafür gebühre ihr auch der Förderpreis.

Wenn das mein alter Deutschlehrer wüsste

Sarah Lesch begann ihre Dankesrede damit, dass sie eigentlich keine vorbereitet habe. Sie fuhr dann aber fort und schilderte, wie sie angesichts der Nachricht über den Förderpreis zunächst vor Überwältigung geweint habe, aber dann auch lachen können bei dem Gedanken an ihren ehemaligen Deutschlehrer, der ihr nichts zutraute und prophezeit hatte, dass sie das Abitur sowieso nicht schafft. Dann erzählte sie, dass sie mit ihrer letzten LP „Triggerwarnung“ tief in menschliche Abgründe, auch ihrer eigenen, herabgestiegen sei und sich schonungslos vor dem Publikum offenbart habe. Es geht in diesen Liedern u.a. um sexualisierte Gewalt, emotionale Gewalt und Geschichten eines Femizids. Diese

Themen haben heftige Reaktionen ausgelöst bis hin zu Kritik, aber auch Hass. Dabei sei ihr mindestens klar geworden, dass bemerkt wurde, wie tief sie geschürt habe. Im Folgenden - flankiert von einem Zitat von Kurt Tucholsky, der 1930 schrieb: „Wegen ungünstiger Witterung fand die deutsche Revolution in der Musik statt.“ - und somit auch folgerichtig, brachte sie das Lied „Es schläft ein Lied“ aus ihrer neuesten Platte, begleitet von ihrem Pianisten Sascha Stiehler, zu Gehör. Auch damit bedankte sich Sarah Lesch für die Verleihung der Lessing-Förderpreises.



Laudator Clemens Meyer für den Lessingpreisträger A. Reimann



Lessingpreisträger Andreas Reimann mit Ministerin

Gedichte sind robuster als wir denken

Eigentlich fokussiert sich in dieser Überschrift die Laudatio von Clemens Meyer - selbst ehemaliger Lessing-Förderpreisträger -, die er für sein großes Vorbild, den Dichter Andreas Reimann, an diesem Abend hielt. In knappen Sätzen, aber mit präzisen Worten skizzierte er die Bedeutung von Andreas Reimann für die Dichtkunst vor 1989 und danach. Andreas Reimann, so Clemens Meyer, „harrt aus, er schaut zurück und schaut nach vorn und dichtet und verdichtet Gegenwart, die dann gebannt mit großer Kunstfertigkeit kurz und intensiv aufleuchtet, zeitgebunden und dennoch zeitlos, uns zwischen den Fingern und den Lippen verfließt, in ihrer, durch ihn, den Dichter, gewährleisteten Vergänglichkeit/ Unvergänglichkeit.“ Der Laudator war beeindruckt von den „Gedichtabenden“ im DDR-Knast, die der Lyriker für sich, aber auch andere abhielt - Kunst als (Über)lebenskonzept und Widerständigkeit. Gedichte sind eben robuster als man denkt. Dies setzte sich nach 1989 fort. Meyer bedauerte, dass es in der neuen Bundesrepublik keinen Ruf an Reimann an das Deutsche Literaturinstitut in Leipzig (vormals Literaturinstitut „Johannes R. Becher“) gab. Hier begegnete dieser in den 60-er Jahren auch Georg Maurer, einen heute zu Unrecht vergessenen Dichter, der „seinen Studenten die Genauigkeit der Form lehrte“, und Meyer weiter, „wer kann heute schon noch Sonette, war zu Recht legendär und selbst ein Dichter, dessen beste Gedichte zu

bewahren sind.“ Für die Jetztzeit konstatiert der Laudator, bezogen auf die Kunst, dass diese keiner Quote unterliege, sich einer schnöden Kosten-Nutzen-Rechnung entziehe und daher auch die Dichter nicht in den heutigen Turbo-Kapitalismus passen. Und trotzdem sind sie notwendig. Sie verdichten zeitgebunden/zeitlos Wirklichkeit. Als Virtuose des modernen Sonetts, als lebendige Legende, als Klassiker, nicht im Sinne der Versteinerten, Verstaubten, habe Andreas Reimann mehr als jeder andere, jede andere den Lessing-Preis verdient. Lessings „Sinngedichte an den Leser“ paraphrasierend, richtete er die nachdrückliche Bitte, besser Aufforderung, an die Öffentlichkeit, das Schaffen von Andreas Reimann weitaus stärker wahrzunehmen als bisher.

Der siegreiche Langstreckenläufer nimmt seine Goldmedaille und schweigt

Zum Glück verfiel Andres Reimann dann nicht dem großen Schweigen, gab aber selbstironisch zu, dass es Schwierigkeiten mit einer Dankesrede gäbe, weil er das Gefühl habe, „man müsse als Geehrter den Sachverwaltern des Namensgebers selbst noch einmal erklären, warum sie die rechte Wahl getroffen haben.“ Im Folgenden skizzierte er die - die deutsche Geschichte nach 45 kursorisch heranziehend, dass er in der DDR - den Buchschrank seiner Großmutter erkundend - durch Literatur sozialisiert worden sei. Hier hätte er die Vielfalt der Sprache kennengelernt, auch was Vernunft und Toleranz bedeuten. Das habe es ihm vergleichsweise leicht gemacht, im überschaubaren und festgefügt System der DDR Texte im Sinne der Aufklärung zu schreiben, zumal es „nur“ gegen eine Ideologie ging. Der ihm manchmal angedichtete Widerstand sieht er bescheiden als „selbstschützerische Verweigerung“. Wenn in der DDR die Schriftsteller im zweifachen Sinne „gebraucht“ wurde, weil zum einen notwendig als Korrektiv und zum anderen instrumentalisiert, sieht er für die Gegenwart die unbedingte Notwendigkeit von Dichtern, die es heute noch viel schwerer haben, angesichts des Verfalls der deutschen Sprache, der Sprach- und Phantasielosigkeit, der selbst ernannten Sprachpolizei, die ihre Absichten hinter der Phrase „Die Sprache verändert sich“ verbergen. In diesem Zusammenhang warnte Andreas Reimann vor voreilender Selbstzensur. Hier ordnet sich im gewissen Sinne auch die Bedeutung des Lessing-Preises für Andreas Reimann ein, die er gleich zu Beginn seiner Dankesrede formulierte. Denn neben der Ehre, sieht er darin nicht nur eine Bestätigung seines bisherigen dichterischen Tuns, sondern vor allem eine Ermutigung zum Weitermachen, wofür er dankte.

Eine Neuerung

Erstmalig in diesem Jahr führte eine Moderatorin durch Programm der Preisverleihung. Mit interessanten und nachdenklichen Texten bzw. Informationen zu den Laudatorinnen und Laudatoren sowie den Preisträgern gelang es Kristin Hendinger im guten Sinne kurzweilig durch das Programm zu führen.

Th. Käßler

Weitere Infos zur den Preisträgern:

<https://www.kamenz.de/> oder

<https://www.kamenz.de/ausfuehrliche-nachricht/der-lessing-preis-des-frei-staates-sachsen-verliehen.htm>

Amtliche Bekanntmachungen

Zusammenlegung der zwei Kamener Schulbezirke zu einem gemeinsamen Schulbezirk

Die Attraktivität einer Stadt als Lebensmittelpunkt zeigt sich nicht zuletzt auch in den Entwicklungen ihrer Kinderzahlen. Daher ist es sehr erfreulich, dass die Anzahl der einzuschulenden Kinder in Kamenz wächst. Aktuell werden in den vier Kamener Grundschulen 627 Schüler unterrichtet. Noch aus der Eingemeindung Schönteichens heraus wurde es beibehalten, zwei getrennte Schulbezirke für Kamenz zu führen. Insbesondere in den vergangenen zwei Jahren, aber auch mit Blick auf die zu erwartenden Schülerzahlen des kommenden Schuljahres, wurde im Stadtrat am 14.12.2022 mehrheitlich die Festlegung eines einheitlichen Schulbezirks beschlossen. Damit können die Schülerströme deutlich besser innerhalb der Stadt Kamenz verteilt und so eine optimale Auslastung der vorhandenen personellen und räumlichen Kapazitäten erreicht werden. Bereits im Vorfeld wurde dieser Schritt der Stadtverwaltung vom Landesamt für Schule und Bildung in Bautzen und den Schulleiterinnen der vier Kamener Grundschulen ausdrücklich begrüßt. Mit der aktuell anstehenden Klassenbildung für das Schuljahr 2023/2024 erfolgt erstmalig die Anwendung der neuen „Satzung zur Festlegung des gemeinsamen Schulbezirks der Grundschulen in öffentlicher Trägerschaft der Stadt Kamenz“, die im vorliegenden Amtsblatt nachfolgend veröffentlicht ist. Damit einhergehend werden auch u.a. Fragen des Schülerverkehrs zu klären sein. Die Zusendung der Mitteilungen über die Annahme an den einzelnen Grundschulen erfolgt im Mai/Juni 2023.

Satzung zur Festlegung des gemeinsamen Schulbezirks für die Grundschulen in öffentlicher Trägerschaft der Stadt Kamenz

(Grundschulbezirkssatzung)

Auf der Grundlage des § 4 der Sächsischen Gemeindeordnung (SächsGemO) in der geltenden Fassung und des § 25 des Schulgesetzes für den Freistaat Sachsen (SächsSchulG) in der geltenden Fassung, hat der Stadtrat in seiner Sitzung am 14.12.2022 folgende Satzung beschlossen:

§ 1 Geltungsbereich

- (1) Die Stadt Kamenz ist Schulträger von folgenden Grundschulen:
- Grundschule Am Gickelsberg, Fabrikstraße 9b, 01917 Kamenz
 - Grundschule am Forst, Humboldtstraße 3, 01917 Kamenz
 - Grundschule „Sophie Scholl“, Bischofswerdener Str. 46, 01917 Kamenz

- Grundschule Schönteichen, Am Schlosspark 2a, 01917 Kamenz
- (2) Die Stadt Kamenz bestimmt den Schulbezirk für die Grundschulen gemäß § 25 Abs. 3 Satz 1 SächsSchulG. Dieser bildet die Grundlage für die jährliche Schulanmeldung.
- (3) Die Zuordnung der Grundschulen zum Schulbezirk ergibt sich aus § 2 dieser Satzung. Sie gilt für alle Neuaufnahmen in Klasse 1 und Zuzüge.
- (4) Maßgebend für das Einzugsgebiet des Schulbezirks ist der Hauptwohnsitz der Schüler (m/w/d).

§ 2

Gemeinsamer Schulbezirk

- (1) Für die vier Grundschulen aus § 1 Abs. 1 dieser Satzung wird ein gemeinsamer Schulbezirk in der Stadt Kamenz gebildet.
- (2) Dieser Schulbezirk umfasst die gesamte Stadt Kamenz einschließlich ihrer Ortsteile und entsprechend der Zweckvereinbarung mit der Gemeinde Neukirch vom 15.10.1998 folgende Ortsteile der Gemeinde Neukirch:

- Gottschdorf
- Koitzsch
- Neukirch.

- (3) Innerhalb des gemeinsamen Schulbezirks besteht ein Wahlrecht für die Anmeldung der Schulanfänger. Die Schulanfänger werden von einer Grundschule dieses Schulbezirks aufgenommen.
- (4) Über die Aufnahme in der Grundschule entscheidet der Schulleiter. Im gemeinsamen Schulbezirk trifft er die Entscheidung im Einvernehmen mit der Schulaufsichtsbehörde.

§ 3

Übergangsregelung

- (1) Die Einschulung nach dem in dieser Satzung festgelegten Grundschulbezirk erfolgt mit Beginn des Schuljahres 2023/2024.
- (2) Diese Schulbezirkssatzung gilt nicht für Schüler in Bestandsklassen. Diese werden bis zum Ende der Grundschulzeit nach den bisherigen Schulbezirksregelungen beschult.

§ 4

Inkrafttreten

- (1) Die Satzung tritt nach ihrer Veröffentlichung in Kraft und gilt für alle Neuaufnahmen in Klasse 1 und Zuzüge ab dem Schuljahr 2023/2024.

Ausgefertigt: Kamenz, den 15.12.2022

Roland Dantz
Oberbürgermeister
Lessingstadt Kamenz

Siegel

Hinweis zur Geltendmachung der Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften:

Entsprechend § 4 Abs. 4 Satz 4 SächsGemO gilt Folgendes:
Eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Sächsischen Gemeindeordnung (SächsGemO) beim Zustandekommen dieser Satzung wird nach § 4 Abs. 4 SächsGemO unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit der

Bekanntmachung dieser Satzung gegenüber der Stadt Kamenz schriftlich geltend gemacht worden ist; der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist zu bezeichnen. Die Satzung gilt dann als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Ausfertigung der Satzung, die Öffentlichkeit der Sitzung, der Genehmigung oder der Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind.

Stellenausschreibungen



Die Große Kreisstadt Kamenz sucht für das Sachgebiet Service-Ordnung-Sicherheit zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** einen

Gemeindlichen Vollzugsbediensteten (m/w/d)

zur unbefristeten Einstellung in Vollzeitbeschäftigung.

Als gemeindlicher Vollzugsbediensteter sorgen Sie gemeinsam mit Ihren Kolleginnen und Kollegen für die Ordnung und Sicherheit in der Stadt Kamenz und ihren Ortsteilen.

Ihre Schwerpunktaufgaben:

- Überwachung des ruhenden Verkehrs (einschließlich der Ahndung von Ordnungswidrigkeiten: Erteilung von Verwarnungen, Halterermittlungen, Durchführung Bußgeldverfahren)
- Kontrolle von Parkscheinautomaten
- Überwachung von Baustellen und Sondernutzungen
- Ermittlungen für Behörden (z. B. Bußgeldbehörden, Meldebehörden etc.)
- Überwachung und Vollzug von Satzungen, der Polizeiverordnung der Stadt Kamenz und sonstiger ordnungsrechtlicher Vorschriften sowie die Ahndung von Verstößen
- Einleitung von Maßnahmen zur Gefahrenabwehr und zur Beendigung von Ordnungswidrigkeiten incl. Durchführungskontrolle
- Überwachung und Kontrolle öffentlicher Veranstaltungen
- Übernahme der Aufgaben des Fundbüros

Unsere Anforderungen an Sie:

- abgeschlossene Ausbildung als Verwaltungsfachangestellte/r oder vergleichbare Berufsausbildung mit entsprechend einschlägiger Berufserfahrung
- sehr gute PC-Kenntnisse im Bereich MS-Office
- Besitz des Führerscheins Klasse B
- selbständiges Arbeiten, ein hohes Maß an Eigenverantwortung und Einsatzbereitschaft

- Vorhandensein einer ausgeprägten Konflikt-, Kommunikations- und Teamfähigkeit
- Bereitschaft zu Wochenend- und Feiertagsdiensten sowie flexibler Arbeitszeitgestaltung
- wünschenswert sind die Befähigung und Bereitschaft, bei der Freiwilligen Feuerwehr Kamenz Dienst zu leisten
- Erfahrungen im kommunalen Vollzugsdienst sind von Vorteil

Wir bieten Ihnen unter anderem:

- eine unbefristete Stelle mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 39 Stunden
- Vertragsbedingungen und Vergütung nach Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD)
- 30 Tage Erholungsurlaub bei einer 5-Tage-Woche im Kalenderjahr
- betriebliche Altersvorsorge (Zusatzversorgung des öffentlichen Dienstes)

Bewerbung:

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung. Diese richten Sie bitte bis zum 20.02.2023 an die:

Stadtverwaltung Kamenz
Sachgebiet Personal/Organisation
Markt 1
01917 Kamenz
oder per E-Mail an:
bewerbung@stadt.kamenz.de

Für fachspezifische Fragen zur Ausschreibung steht Ihnen der Leiter des Sachgebietes Service, Ordnung und Sicherheit, Herr Hoyer, unter der Telefonnummer 03578 379-240 zur Verfügung. Alle weiteren Fragen beantwortet Ihnen gerne die Sachgebietsleiterin Personal/Organisation, Frau Wehner, unter der Telefonnummer 03578 379-140.

Aus Sicherheitsgründen können nur Anhänge im PDF-Format angenommen werden.

Bewerbungen schwerbehinderter und gleichgestellter Menschen (m/w/d) sind bei gleicher Eignung ausdrücklich erwünscht.

Bewerbungskosten, Fahrtkosten und sonstige Auslagen im Zusammenhang mit der Bewerbung werden nicht erstattet. Bewerbungsunterlagen werden nur zurückgesandt, wenn ein ausreichend frankierter Rückumschlag beigelegt ist. Andernfalls werden die Unterlagen nach Ablauf eines halben Jahres ab Ende der Ausschreibung vernichtet.

Mit Ihrer Bewerbung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre personenbezogenen Daten bis zum Abschluss des Auswahlverfahrens unter Beachtung der EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) sowie des Sächsischen Datenschutzgesetzes (SächsDSG) und des Sächsischen Datenschutzdurchführungsgesetzes (SächsDSGD)

gespeichert und ausschließlich für den Zweck dieses Verfahrens verarbeitet und genutzt werden. Ihre persönlichen Daten werden vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben. Die ausführlichen Datenschutzhinweise finden Sie unter <https://www.kamenz.de/ausschreibungen.html>.



Im Jahr 2025 wird die Lessingstadt Kamenz ihr 800-jähriges Stadtjubiläum begehen. Dieses soll nicht nur ein herausragendes Ereignis mit überregionaler Ausstrahlung werden, sondern auch der Identitätsstärkung der Einwohnerinnen und Einwohner von Kamenz sowie der vielen Ortsteile dienen. Über das gesamte Festjahr sind größere und kleinere Veranstaltungsformate und sonstige Projekte geplant.

In diesem Zusammenhang sucht die Große Kreisstadt Kamenz zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Projektkoordinator (m/w/d)

für die Vorbereitung und Durchführung des Stadtjubiläums „800 Jahre Kamenz“ im Jahr 2025.

Ihre Schwerpunktaufgaben:

- Sie sind verantwortlich für die Planung, Vorbereitung sowie Durchführung und Nachbereitung von Veranstaltungsformaten und weiteren Projekten im Rahmen des Stadtjubiläums 800 Jahre Kamenz, die u.a. im Rahmen einer Ideenkampagne durch die Bürgerschaft eingereicht wurden.
- Sie koordinieren und steuern die bereits implementierte Arbeitsstruktur bestehend aus dem Festkomitee, der Lenkungsgruppe, den thematischen Arbeitsgruppen und der Stadtverwaltung.
- Sie organisieren diesbezüglich ziel- und lösungsorientiert Abläufe bzw. Prozesse.
- Sie erstellen Sachberichte für die Arbeit zwischen den relevanten Gremien und sichern die Kommunikation untereinander ab.
- Sie planen, bewirtschaften und überwachen das Finanzbudget.
- In Zusammenarbeit mit der Verwaltung und den Projektakteuren bereiten Sie Förderanträge vor und sind für den fristgemäßen und sachgerechten Nachweis der Verwendung der Fördermittel verantwortlich.
- Weitere Finanzierungsquellen erschließen Sie über eine Sponsoring- und Spendenakquise.

Unsere Anforderungen an Sie:

Wir sprechen Bewerber an, die ein Studium auf dem Gebiet des Kultur- und Veranstaltungsmanagements, Marketings oder eine ähnlich gelagerte Qualifikation absolviert haben und über Berufserfahrungen bei der Planung und Organisation von Großveranstaltungen und anderen Projekten verfügen. Erwartet werden ferner:

- organisatorische Kompetenzen sowie ausgesprochene Team- und Kommunikationsfähigkeit
- ein hohes Maß an Selbständigkeit, Belastbarkeit, Einsatzbereitschaft und Flexibilität
- kaufmännische Kenntnisse
- eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Verwaltungsleitung, den politischen Gremien sowie den unterschiedlichsten Interessengruppen
- sehr gute PC-Kenntnisse im Bereich MS-Office
- Bereitschaft zur Arbeit an den Wochenenden und am Abend
- Besitz eines Führerscheins und die Bereitschaft zur Nutzung des Privat-Kfz., so vorhanden, im Rahmen des Sächsischen Reisekostengesetzes

Wir bieten Ihnen unter anderem:

- eine interessante, vielseitige und verantwortungsvolle Tätigkeit
- eine wöchentliche Arbeitszeit von 39 Stunden
- Vertragsbedingungen und Vergütung nach Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD)
- die Vergütung erfolgt bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen bis zur Entgeltgruppe 10
- 30 Tage Erholungsurlaub bei einer 5-Tage-Woche im Kalenderjahr
- Betriebliche Altersvorsorge (Zusatzversorgung des öffentlichen Dienstes)
- Die Stelle ist befristet bis zum 31.12.2025.
- Im Rahmen der Personalentwicklung in der Stadtverwaltung Kamenz wird geprüft, inwieweit eine Weiterbeschäftigung nach der Befristung möglich ist.

Bewerbung:

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung.

Diese richten Sie bitte bis zum 15.02.2023 an die:
Stadtverwaltung Kamenz
Sachgebiet Personal/ Organisation
Markt 1
01917 Kamenz
oder per E-Mail an:
bewerbung@stadt.kamenz.de

Für fachspezifische Fragen zur Ausschreibung steht Ihnen der Referent des Oberbürgermeisters, Herr Käppler, unter der Telefonnummer 03578/379-102 / thomas.kaeppler@stadt.kamenz.de oder der Oberbürgermeister der Stadt Kamenz, Herr Dantz, gern zur Verfügung. Für alle weiteren Fragen zur Stellenausschreibung wenden Sie sich bitte an Frau Wehner, die Sachgebietsleiterin Personal/Organisation, unter der Telefonnummer 03578/379-140. Informationen über Kamenz und seine Besonderheiten finden Sie auf der Webseite der Stadt Kamenz <https://www.kamenz.de>. Hinsichtlich der Aufgaben des Projektkoordinators / der Projektkoordinatorin, können bzw. sollten sich Bewerber auf der Website <https://www.kamenz.de/800-jahre-kamenz.html> informieren.

Aus Sicherheitsgründen können nur Anhänge im PDF-Format angenommen werden.

Bewerbungen schwerbehinderter und gleichgestellter Menschen (m/w/d) sind bei gleicher Eignung ausdrücklich erwünscht.

Bewerbungskosten, Fahrtkosten und sonstige Auslagen im Zusammenhang mit der Bewerbung werden nicht erstattet. Bewerbungsunterlagen werden nur zurückgesandt, wenn ein ausreichend frankierter Rückumschlag beigefügt ist. Andernfalls werden die Unterlagen nach Ablauf eines halben Jahres ab Ende der Ausschreibung vernichtet.

Mit Ihrer Bewerbung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre personenbezogenen Daten bis zum Abschluss des Auswahlverfahrens unter Beachtung der EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) sowie des Sächsischen Datenschutzgesetzes (SächsDSG) und des Sächsischen Datenschutzdurchführungsgesetzes (SächsDSDG) gespeichert und ausschließlich für den Zweck dieses Verfahrens verarbeitet und genutzt werden. Ihre persönlichen Daten werden vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben. Die ausführlichen Datenschutzhinweise finden Sie unter <https://www.kamenz.de/ausschreibungen.html>.

Werden Sie ein Energiewerker der ewag kamenz!

Wir sind auf der Suche nach Unterstützung für unser energiereiches Team.

Zur Verstärkung unseres Teams schreiben wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgende Vollzeitstelle aus:

Betriebsmonteur Abwasserentsorgung (m/w/d)

Das Aufgabengebiet umfasst insbesondere:

- Betrieb und Unterhaltung von Kläranlagen
- Inspektion, Wartung und Instandhaltung der Kanalisation, deren Sonderbauwerke sowie Pumpwerke
- Inspektion, Wartung und Instandhaltung von Maschinen, messtechnischer Ausrüstung und weiterer technischer Anlagen
- Führung, Bedienung und Wartung von Hochdruckspülgeräten

Persönliche Anforderungen:

- erfolgreich abgeschlossene Ausbildung als Fachkraft für Abwassertechnik oder Ver- und Entsorger, Fachrichtung Abwasser
- Fachkenntnisse in Regelungs- und Steuerungstechnik sowie Pumpen- und Rohrtechnik von Pumpwerken
- Kenntnisse in Führung und Bedienung von Hochdruckspülgeräten
- Verständnis für hydraulische Zusammenhänge
- körperliche Belastbarkeit (Schmutz, Montagetätigkeiten, ganztägiges Arbeiten im Freien)
- gesundheitliche Tauglichkeit für Arbeiten in engen Räumen (Behälter, Schächte, Kanäle) und auf Leitern
- Teilnahme an der Rufbereitschaft mit Wochenend- und Feiertagsdiensten
- Fahrerlaubnis Klasse B und C
- Einsatzbereitschaft, Zuverlässigkeit, konstruktives Verhalten

- Bereitschaft zur Fortbildung
- gute PC-Kenntnisse

Für die Wahrnehmung der Rufbereitschaft ist zur Gewährleistung der Eintreffzeiten ein Wohnsitz innerhalb des Versorgungsgebietes unabdingbar.

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen, die neben dem möglichen Eintrittsdatum auch Ihre Gehaltsvorstellungen beinhalten, richten Sie bitte bis zum 28.02.2023 an die:

ewag kamenz
Personalwesen
An den Stadtwerken 2
01917 Kamenz
E-Mail: personal@ewagkamenz.de

Vollsperrung der Elster-Brücke auf der Bischofswerdaer Straße in Kamenz-Wiesa

Am 13.02.2023 (witterungsabhängig) ist der Baubeginn für den Ersatzneubau der Brücke im Kamenz Ortsteil Wiesa über die Schwarze Elster sowie der Rückbau der anliegenden Stützmauer geplant. Die Bautätigkeiten können nur unter Vollsperrung ausgeführt werden und dauern voraussichtlich bis Dezember 2023.

Erforderliche Umleitungen werden entsprechend ausgeschildert. Der Durchgangsverkehr wird über die S 100 Thonberg bzw. die S 94 in Richtung Autobahn umgeleitet. Der Schulbusverkehr ist gewährleistet. Wir bitten die Fahrgäste im Busverkehr um Beachtung der Änderungen an den Fahrplanausgaben sowie alle von der Baumaßnahme Betroffenen um Verständnis.

„Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes. Dieses Vorhaben wird im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Deutschen Bundestag beschlossenen Haushaltes.“

Neues aus der Wirtschaftsförderung

Zukunftspreis 2023

Findige Firmen gesucht

Die Handwerkskammer Dresden zeichnet 2023 einfallreiche und nachhaltige Handwerksfirmen mit dem Zukunftspreis aus – Bewerbungsphase gestartet Die Handwerkskammer Dresden ruft den „Zukunftspreis – Handwerksbetrieb des Jahres 2023“ aus. Gesucht werden Handwerksunternehmen aus dem Kammerbezirk Dresden, die sich durch besondere Leistungen im Bereich der nachhaltigen Sicherung von Fachkräften, aber auch durch Aktivitäten im Zusammenhang mit der Entwicklung von innovativen und nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen sowie durch die bewusste Nutzung moderner Technologien auszeichnen.



Am Wettbewerb teilnehmen können alle Unternehmen, die in der Handwerksrolle bzw. dem Verzeichnis der handwerksähnlichen Gewerbe der Handwerkskammer Dresden eingetragen sind und seit mindestens zwei Jahren wirtschaftlich erfolgreich am Markt tätig sind.

Mit dem Zukunftspreis prämiert werden Unternehmen, die Herausforderungen wie den demografischen Wandel souverän meistern und rechtzeitig und nachhaltig Anpassungen vornehmen. Dies umfasst etwa Maßnahmen im Personalbereich, die Ausrichtung des Angebots an veränderte Kundengruppen, aber auch den Einsatz neuer Technologien und die Innovationskraft eines Unternehmens. Eine Jury bewerte das Gesamtbild der Maßnahmen.

Der „Zukunftspreis – Handwerksbetrieb des Jahres 2023“ ist mit 3.000 Euro Preisgeld für den Gewinner dotiert. Der zweite und dritte Preis sind mit 1.000 Euro bzw. 500 Euro dotiert. Zudem erhält der Gewinner eine Trophäe, die anlässlich des Sommerfestes der Handwerkskammer Dresden feierlich verliehen wird. Die Bewerbungsunterlagen sind bis zum 20. März 2023 bei der Handwerkskammer Dresden einzureichen.

Alle rechtzeitig und vollständig eingegangenen Bewerbungsunterlagen werden von einer unabhängigen Jury bewertet. Unternehmen, die es in die engere Wahl geschafft haben, werden noch einmal vor Ort im Betrieb besucht. Um gute Beispiele bekannt zu machen, werden die teilneh-

menden Betriebe in der Deutschen Handwerks Zeitung sowie in weiteren Kommunikationsmedien der Handwerkskammer Dresden vorgestellt. Ansprechpartner: Sibylle Födisch, 0351/4640-944, E-Mail: sibylle.foedisch@hwk-dresden.de Weitere Informationen unter: https://www.hwk-dresden.de/Artikel/detail/zukunftspreis/id/4199?utm_source=hwk-dresden.de/zukunftspreis&utm_medium=htaccess&utm_campaign=weiterleitung

Durchschlagende Geschäftsideen gefragt

InnoStartBonus: Gründungsförderung für innovative Geschäftsideen



Sie haben eine innovative Geschäftsidee und möchten diese allein oder im Team in einem Gründungsvorhaben umsetzen? Für die Verwirklichung dieser Geschäftsidee unterstützt Sie der Freistaat Sachsen vor und zu Beginn Ihrer Existenzgründung mit dem #InnoStartBonus.

- Paralleler Sonderaufruf zu regulärem Call 9 der Gründungsförderung speziell für innovative Geschäftsideen im Tourismus- und Gastgewerbe insbesondere im ländlichen Raum
- 1.050 Euro pro Monat für bis zu 12 Monate + Kinderbonus
- Begleitung der Geförderten durch futureSAX und Einbindung in das futureSAX-Netzwerk
- Bewerbung vom 11. Januar bis 8. Februar 2023 unter www.futureSAX.de/innostartbonus für den Sonderaufruf 3

Acht themen- und branchenoffene Calls, zwei Sonderaufrufe und immer neue Bewerbungsrekorde in den letzten Jahren zeigen: Der InnoStartBonus erhöht die Wahrscheinlichkeit für die erfolgreiche Umsetzung einer innovativen Geschäftsidee ab der Vorgründungsphase signifikant. Im aktuellen neunten Call haben Gründungsinteressierte die Möglichkeit, sich mit ihrer innovativen Geschäftsidee bis 10. Mai 2023 unter futureSAX.de/innostartbonus zu bewerben.

Parallel läuft vom 11. Januar bis 8. Februar 2023 der dritte Sonderaufruf. Dieser basiert auf der Richtlinie InnoStartBonus vom 3. Februar 2022 und richtet sich an potenzielle Gründerinnen und Gründer sachsenweit mit innovativen Geschäftsideen speziell im Tourismus- und Gastgewerbe insbesondere im ländlichen Raum und dem Ziel einer tatsächlichen Unternehmensgründung mit Gewinnerzielungsabsicht innerhalb von zwölf Monaten.

Die zugrundeliegenden Dienstleistungen und Produkte sollen sich insbesondere durch ein oder mehrere der folgenden Merkmale auszeichnen:

- Sie heben sich von bestehenden Angeboten durch eine deutliche Weiterentwicklung (radikal bzw. disruptiv, inkrementell, markt-evolutionär, technisch-evolutionär) ab.
- Sie unterstützen durch ihren Schwerpunkt der geschäftlichen Tätigkeit das Tourismus- oder Gastgewerbe insbesondere im ländlichen Raum.
- Sie sind grundlegend skalierbar und zielen auf Innovation im Tourismus- oder Gastgewerbe ab.

Der InnoStartBonus hat sich in den letzten Jahren zu einem zentralen Baustein der sächsischen Gründerförderung etabliert. Die acht themen- und branchenoffenen Calls und die zwei Sonderaufrufe zeigen: Der InnoStartBonus erhöht die Wahrscheinlichkeit für die erfolgreiche Umsetzung einer innovativen Geschäftsidee ab der Vorgründungsphase signifikant. Im aktuell stattfindenden Sonderaufruf 3 haben potenziell Gründende im Tourismus- und Gastgewerbe insbesondere im ländlichen Raum die Möglichkeit, sich mit ihrer innovativen Geschäftsidee bis zum 8. Februar 2023 unter futureSAX.de/InnoStartBonus zu bewerben. #InnovationmadeinSaxony

Kurz notiert

Rathaus am 3. Februar 2023 geschlossen

Alle Bereiche der Stadtverwaltung Kamenz die sich im Rathaus befinden, bleiben am Freitag, dem 3. Februar 2023 aus organisatorischen Gründen ganztägig geschlossen.

Rückblicke

Wundersame Weihnachtszeit

.... Aufgeregt, stolz und voller Vorfreude kamen wir als Eltern in die Turnhalle der Grundschule am Forst, um zu sehen wie unsere Kinder ein einmaliges Weihnachtsprogramm aufführten. Mit viel Spaß und Freude spielten, tanzten und sangen die Kinder vor einem riesigen Publikum - und alle machten mit. Der Rahmen, mit kleinen Ständen und Schokoäpfeln sowie Punsch war perfekt. Ein Danke geht an alle Kinder, Lehrer: innen und Erzieher: innen. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr ...

Ein schöneres Kompliment kann es wohl kaum geben. Das gesamte Team unserer Grundschule am Forst sowie unseres Schulhortes am Forst möchte sich ganz herzlich bei allen Eltern, den zahlreichen Besuchern, unserem Förderverein und selbstverständlich bei unseren verantwortlichen Lehrkräften sowie Programmkindern bedanken.

„Wundersame Weihnachtszeit“



Weihnachtsbasar des Schulhortes, mit selbst hergestellten Weihnachtsschmuck



Veranstaltungen

Kamenz can Dance - „ALLES ... außer gewöhnlich“



Im ersten Quartal des Jahres 2023 geht es weiter mit dem neuen Stück des Streetstyle Tanztheater aus der Lessingstadt. Zu folgenden Terminen im Kamener Stadttheater kann man sich wieder begeistern und mitreißen lassen:

- 10.03.2023 – 19:30 Uhr
- 11.03.2023 – 19:30 Uhr
- 17.03.2023 – 19:30 Uhr
- 18.03.2023 – 19:30 Uhr

Tickets gibt es im Vorverkauf in der Kamenz-Information (Schulplatz 5, Tel. 03578/379205) und an der Abendkasse im Stadttheater (Pulsnitzer Str. 11).

KABARETT: „Du willst es doch auch“



Da trifft Inge auf Curt. Curt auf Yusuf. Yusuf auf Frau Sturm und die wiederum auf eine taxifahrende Straßenbahndiva diversen Geschlechts. Und der Tastenkecht muss singen. In der Volkshochschule Edgar Allen Poe – Im Namen der Liebe. Denn darum geht es in Inges Kurs „Po-Beine-Bauch“... um die Liebe. Nicht immer geistreich aber in keinem Falle sinnlos. Nicht immer ernst aber um so amüsanter. In der VHS ist was los, und wenn die Sechs sich am Ende alle gefunden haben, wenn der geneigte Zuschauer weiß, was er, sie oder es mit dem stetig wachsenden Kapital um Po, Beine und Bauch anzufangen hat, dann gibt's zu guter Letzt vielleicht sogar ein Happy End. Was für Ausichten. Im Namen der Liebe. Also „BAUCH FREI!“ und anmelden an der VHS EAP! Mit: Carolin Fischer (academixer Leipzig), Heike Ronniger (Zwickmühle Magdeburg), Enrico Wirth (academixer Leipzig). Zu sehen am **04.02.2023** um **20 Uhr** im **Stadttheater Kamenz**. Restkarten: Kamenz-Information, Schulplatz 5, Tel. 03578 379-205, **VVK: 17 € / 9 €, AK: 18,50 €.**

Kamenz bei der Reisemesse Dresden

Endlich nach 2 Jahren Pause ist die Lessingstadt Kamenz wieder zur kommenden **Reisemesse Dresden** dabei. Die Besucher können am Wochenende vom **27. bis 29.01.2023**, jeweils **10.00 bis 18.00 Uhr** auf über 20.000 m² die ganze Vielfalt des Reisens erleben. In Zusammenarbeit mit der Stadt Königsbrück wird die Lessingstadt den Besuchern vor Ort ein paar schöne Ausflugsziele Sachsens präsentieren (Standort: Halle 3, Stand E 4). Sind Sie zufällig in der Nähe? Dann schauen Sie gerne vorbei. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Mehr Informationen zur diesjährigen Reisemesse gibt es unter www.reisemesse-dresden.de.

Im Dialog«. Lesung und Gespräch. Mit Prof. Dr. Carsten Gansel und Uwe Tellkamp

Eine Veranstaltung der Lessingstadt Kamenz in Zusammenarbeit mit der Arbeitsstelle für Lessing-Rezeption im Rahmen der **54. Kamener Lessing-Tage**

Am Mittwoch, dem 1. Februar, um 19 Uhr, wird im Kamener Stadttheater die neue Veranstaltungsreihe „Im Dialog“ eröffnet. Ausgehend von Gotthold Ephraim Lessing, der sich im Zeichen der Aufklärung für Toleranz und Humanität eingesetzt hat, geht es um Gegenwärtiges. Die Veranstaltungen zielen auf das, was der Autor Uwe Johnson den

„unterschiedlichen Blick“ genannt hat. Es kommt auf die Bereitschaft an, „die andere Seite mit ihren eigenen Augen zu sehen“. Es bedeutet dies eine Perspektivenübernahme und den Versuch, sich in jene hineinzusetzen, die andere Positionen haben. Nur auf dieser Grundlage kann das Entstehen, was man Dialog nennt.

In der Reihe wird Prof. Dr. Carsten Gansel mit Autorinnen und Autoren in einen Austausch kommen – über die Welt, in der wir leben. Erster Gast der Reihe ist der Schriftsteller Uwe Tellkamp, dessen vieldiskutierter neuer Roman „Der Schlaf in den Uhren“ den Ausgangspunkt des Gesprächs bildet. Im Zentrum des Romans steht der DDR-Kritiker Fabian Hoffmann, aus dessen Perspektive erzählt wird. Er ist nun Chronist in Diensten der *Tausendundeinachtteilung* des fiktiven Landes Treva. Fabian will in den Labyrinthen eines unterirdischen Reichs herausfinden, wer seine Schwester und seine Eltern verraten hat. Für eine Chronik, die zum 25. Jahrestag der Wiedervereinigung erscheinen soll, streift er zurück bis ins Dresden seiner Kindheit und gerät dabei auf eine Reise, die ihn tief in die trevische Gesellschaft und ihre Utopien einführt. Karten zum Preis von 10 EUR | Ermäßigungsberechtigte: 8 EUR in der Kamenz-Information und im Lessing-Museum sowie an der Abendkasse



Foto: © Foto Uwe Tellkamp: Heike Steinweg/Suhrkamp Verlag



Foto: © Foto Carsten Gansel: Frank Wilhelm

Uwe Tellkamp, geboren 1968 in Dresden, studierte Medizin und arbeitete als Arzt an einer Unfallchirurgischen Klinik in München. 2000 erschien sein Debütroman „Der Hecht, die Träume und das Portugiesische Café“. Mit dem mehrfach ausgezeichneten Roman „Der Turm“ (2008) thematisierte er die Vorwende- und Wende-Zeit der DDR, eine Verfilmung erfolgte 2012. Mit einem Ausschnitt aus dem Roman „Der Schlaf in den Uhren“ gewann er 2004 den Ingeborg-Bachmann-Preis. Neben anderen Auszeichnungen wurde ihm 2008 der Uwe-Johnson-Preis, im selben Jahr der Deutsche Buchpreis und 2009 der Deutsche Nationalpreis zuerkannt.

Prof. Dr. Carsten Gansel, geboren 1955 in Güstrow, studierte Germanistik, Slawistik sowie germanistische Literaturwissenschaft. Er lebt in Neubrandenburg. Seit 1995 ist er Professor für Neuere deutsche Literatur und Literatur- und Mediendidaktik an der Universität Gießen. Er ist Autor zahlreicher Bücher zur Literatur des 18. bis 21. Jahrhunderts, etwa zu Gotthold Ephraim Lessing, Hermann Hesse, Erich Kästner, Christa Wolf, Johannes R. Becher, Hans Fallada, Uwe Johnson oder Otfried Preußler. Seine Edition des verschollenen Antikriegsromans von Heinrich Gerlach „Durchbruch bei Stalingrad“ stand mehrere Wochen auf der Spiegel-Bestsellerliste, ebenso die Edition des Originalmanuskript von Hans Falladas „Kleiner Mann – was nun?“. 2002 erschien seine Biographie „Kind einer schwierigen Zeit. Der frühe Otfried Preußler“. Carsten Gansel ist Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats der Arbeitsstelle für Lessing-Rezeption in Kamenz.

KONZERT: NLP – „Virtuose Violine“



Spektakuläre und besinnliche Klassik-Hits aus aller Welt. Werke von Brahms, Sarasate, de Falla, Piazzolla, John Williams u.a. Kadarqua-Quintett

mit Anna Wandtke (Violine), Jeno Lisztes (Cymbalom), Paweł Zagańczyk (Akkordeon), Kalman Cseki (Klavier), Sebastian Wypych (Kontrabass). Zu hören am **05.02.2023** um **16 Uhr** im **Stadttheater Kamenz**. Tickets: Kamenz-Information, Schulplatz 5, Tel. 03578 379-205, **VVK: 17 € / 9 €, AK: 18,50 €.**

Cunnersdorf, Hausdorf, Schönbach

Einladung

Hiermit lade ich zur öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Cunnersdorf ein.

Sitzungstermin: Montag, 30.01.2023, 19:30 Uhr
Ort, Raum: Vereinshaus Hausdorf

Tagesordnung: Öffentlicher Teil

- 1 Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 05.12.2022
- 2 Sitzungstermine Ortschaftsrat 2023
- 3 Info 800 Jahre Cunnersdorf, Schönbach, Hausdorf, Kamenz 2025
- 4 Information und Anfragen der Bürger

Michael Penner
Ortsvorsteher

Deutschbaselitz

Einladung

Hiermit lade ich zur öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Deutschbaselitz ein.

Sitzungstermin: Dienstag, 31.01.2023, 18:30 Uhr
Ort, Raum: Sportlerheim Deutschbaselitz, Deutschbaselitz

Tagesordnung: Öffentlicher Teil

- 1 Auswertung Finanzen 2022
- 2 Sonstiges
- 3 Vorbereitung Treffen mit Bauamt Stadt Kamenz zur Problematik Parkanlage Parkstraße

Bernd Schimera
Ortsvorsteher

Wiesa

Einladung

Hiermit lade ich zur öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Wiesa ein.

Sitzungstermin: Donnerstag, 02.02.2023, 19:00 Uhr
Ort, Raum: Feuerwehrdepot Wiesa

Tagesordnung: Öffentlicher Teil

- 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Brückenbau Bischofswerdaer Straße über die Schwarze Elster
- 3 sonstige Anfragen

Rolf Zische
Ortsvorsteher

Gratulationen

Wir übermitteln den Seniorinnen und Senioren unserer Stadt und der Ortsteile, die im Zeitraum vom 28.01. bis 03.02.2023 Geburtstag haben, die herzlichsten Glückwünsche. Wir wünschen Ihnen, liebe Jubilare, Gesundheit und alles Gute für die weiteren Lebensjahre.

Unser besonderer Gruß gilt:

in Kamenz:
Herrn Wolfgang Freudenberg
am 30.01.2023 zum 94. Geburtstag

Die Stadtverwaltung Kamenz

Ende des Amtsblattes

Bewährter Partner
der Städte und
Gemeinden

Mitteilungsblatt
Ihre Heimat- und Bürgerzeitung im Landkreis Bautzen

Ein Produkt von **LINUS WITTICH Medien KG**
Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.